



GESCHICHTE

Lebensgeschichten

PROJEKT

Wohl kaum ein anderes Jahrhundert brachte für Südtirol so viele einschneidende Ereignisse mit sich wie das vor einigen Jahren zu Ende gegangene: zwei Weltkriege, Anschluss an Italien und Faschismus, Option, Wiederaufbau nach dem Kriegsende und damit einhergehend die Abkehr von traditionellen Lebensformen ... Jedes dieser Ereignisse hatte seine Auswirkungen auch auf das Leben der einfachen Menschen. Diese persönlichen Erfahrungen und Erinnerungen aufzuzeichnen und damit auch für künftige Generationen zu erhalten, war Anlass für das Projekt "Lebensgeschichten", an welchem sieben Bildungsausschüsse (Mauls, Trens, Stilfes, Verdings, Rodeneck, Milland und Vahrn) sowie mehrere DorfchronistInnen beteiligt waren.



ABLAUF

Das Projekt startete mit zwei Einführungsveranstaltungen, bei welchen die TeilnehmerInnen von der Historikerin Martha Verdorfer und von Konrad Faltner vom Amt für audiovisuelle Medien inhaltlich und technisch in das Thema eingeführt wurden. Die darauf folgenden Interviews wurden von den Bildungsausschüssen und ChronistInnen eigenständig durchgeführt. Im Herbst fand ein Treffen mit Martha Verdorfer statt, um das weitere Vorgehen zu klären, wobei es vor allem um die Frage ging, wie das gesammelte Material der Dorfgemeinschaft zugänglich gemacht werden könnte. Es stellte sich heraus, dass jeder Bildungsausschuss seinen eigenen Weg gehen möchte - d. h. in einigen Orten werden die Interviews in einer eigenen Broschüre gesammelt, einige Bildungsausschüsse werden die Interviews auf Video festhalten.

ZUSAMMENARBEIT

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv. Vor Ort kooperierten die einzelnen Bildungsausschüsse zum Teil eng mit den jeweiligen DorfchronistInnen.

DOKUMENTATION

Die Interviews wurden entweder in Form von Broschüren oder DVD's dokumentiert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

KOSTEN

Die Bildungsausschüsse benötigten für die Interviews Aufnahmegeräte, für diese sie um die Investitionsförderung ansuchten. Die Interviews wurden größtenteils ehrenamtlich durchgeführt, wodurch keine größeren Kosten anfielen. Der Bildungsausschuss Milland beauftragte hingegen eine Studentin mit den Interviews. Die größten Kostenfaktoren betreffen den Druck der Broschüre bzw. sonstige Veröffentlichungsformen der Interviews, wobei diese jedoch durch die Basis- und Qualitätsförderung weitgehend gedeckt sein dürften.

REFERENT/INNEN

Martha Verdorfer (Historikerin) und Konrad Faltner (Amt für audiovisuelle Medien)

INFO/KONTAKTE

Bezirksservice Eisack- und Wipptal, Tel. 334 9788945, sieghard.gostner@gmx.de